

Moderne Implantologie im Weltkulturerbe

Vor beeindruckender Kulisse und mit Blick auf das Gelände der Zeche Zollverein und den alten Förderturm fand Anfang September in Essen die erste gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Heraeus Kompetenz-Center Implantologie Dortmund und Mülheim/Ruhr statt. Beide gehören dem Netzwerk von Heraeus-Schulungszentren an. Die 130 Teilnehmer informierten sich über das Heraeus IQ:NECT System.



Prof. Dr. Michael Augthun, Mitentwickler des Systems und Leiter des Heraeus Kompetenz-Centers Implantologie in Mülheim/Ruhr, erläuterte die Philosophie des Heraeus IQ:NECT Systems

schaulich, dass nicht wenige Teilnehmer anschließend versicherten, sie sähen eine Schraube fortan mit ganz anderen Augen. „Gäbe es noch keine Implantate und würde man sie heute erfinden, ginge man ganz anders an die Entwicklung heran“, so Reimers. Prof. Dr. Michael Augthun, Mitentwickler des Systems und Leiter des Heraeus Kompetenz-Centers Implantologie in Mülheim/Ruhr, erklärte, dass Unzulänglichkeiten bei schraubenbasierten Implantatsystemen der Anstoß für alternative Überlegungen waren. Es galt, große Achsdivergenzen auszugleichen, eine spannungsfreie Abformung zu ermöglichen und durch das Fehlen eines Schraubenkanals auch ästhetische Vorteile zu erzielen.

In einer Atmosphäre traditioneller Industriekultur wurde die neue Implantattechnik präsentiert. Heraeus IQ:NECT nutzt eine innovative Technologie zur Verbindung von Implantat und Aufbau und ist damit das erste auf dem Markt befindliche schraubenlose System. Das langwierige Ein- und Ausschrauben von Einheilkappe, Gingivaformer, Abformpfosten und Abutment wird durch einen neuen Clip-Mechanismus zu einem einzigen, schnellen Handgriff.

Welche Vorteile das System gegenüber der üblichen Schraubenverbindung hat, erläuterte Dipl.-Ing. Jan-Dirk Reimers in seinem Vortrag über die Physik der Schraube so an-



IQ:NECT Referenten präsentierten innovative Technik vor traditioneller Kulisse (v.l.n.r.): Dr. Jan Rosenlicht (Heraeus), Dr. Dr. Norbert Hartmann, Dipl.-Ing. Jan-Dirk Reimers (Heraeus), Stefan Klomann (Leiter Heraeus Division Implantate), Dr. Wolfgang Günnewig (Leiter des Heraeus Kompetenz-Center Implantologie Dortmund) und Prof. Dr. Michael Augthun (Leiter des Heraeus Kompetenz-Center Implantologie Mülheim/Ruhr).

Die Fortschritte auf dem Gebiet der Prothetik schilderten Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg Dr. Dr. Norbert Hartmann und Dr. Wolfgang Günnewig, Leiter des Heraeus Kompetenz-Centers Implantologie Dortmund. Anhand konkreter Patientenfälle präsentierten sie eigene Erfahrungen bei der Implantatinserktion bzw. Abformung und Fixierung der Prothetik.

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und bei Hands-on-Übungen der Firmen Heraeus, Hager & Meisinger und NSK Kenntnisse im chirurgischen Bereich zu vertiefen. Der kollegiale Austausch beim Imbiss, zu dem auch die im Ruhrgebiet typische und beliebte Currywurst zählte, rundete die Veranstaltung ab. **ZT**

ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800/4 37 25 22
E-Mail: dental@heraeus.com
www.heraeus-kulzer.com

Moderne Technologie immer gefragter

Lasersintern gilt als zukunftssträchtige Entwicklung. Die Michael Flussfisch GmbH rüstet technologisch auf und bietet bundesweit ein DMLS-Verfahren an.

Die Michael Flussfisch GmbH, bekannte und traditionsreiche Vertretung von WIELAND Dental + Technik im Norden Deutschlands, eröffnet ein neues Tätigkeitsfeld und wird damit erstmals bundesweit auftreten. Ab dem 1. Oktober 2008 bietet das Hamburger Unternehmen als eines von wenigen in Deutschland die Herstellung von NEM-Einheiten im DMLS-Verfahren an (Direktes Metall-Lasersinter-Verfahren) und nimmt hierfür in seiner Zentrale in Hamburg-Bahrenfeld eine Lasersinter-Maschine EOSINT M270 der Firma EOS GmbH in Betrieb. „Der Marktanteil von NEM steigt beständig“, so Firmenchefin Michaela Flussfisch.



Setzen hoffnungsvoll auf neue Technologie: Geschäftsführerin Michaela Flussfisch und Vertriebsleiter Jörg Schürmann.

„Wir wollen mit der innovativen Technologie Laboren die Möglichkeit bieten, von der expandierenden Nachfrage zu profitieren. Für viele ist das Fräsen von NEM aufwendig und nicht sehr wirtschaftlich. Das DMLS-Verfahren hingegen ermöglicht große Stückzahlen in höchster Qualität zu günstigen Preisen.“ Lasersintern gilt als Schlüsseltechnologie für E-Manufacturing. Schnell, flexibel und kostengünstig entstehen 3-D-Komponenten direkt aus den

elektronischen Daten der Kunden. Als Basismaterial dient die weiterentwickelte Legierung E-OS® CobaltChrome SP2, welche schichtweise aufgetragen und per Laser direkt aufgeschmolzen wird. Dadurch sind höchst komplexe Geometrien mit hervorragenden mechani-

schon Eigenschaften möglich. Ungefähr 400 Einheiten kann Flussfisch pro Tag produzieren. Das Unternehmen bietet besondere Startkonditionen und ein Tarifsysteem mit Sonderrabatten bei Auftragsvolumina von mehr als 50, 100 und 250 Einheiten pro Monat sowie einen günstigen Einstiegspreis für den ZENO® 3shape D640 Scanner von WIELAND. Der Kunde sendet die Scan-Daten einfach per E-Mail an die Flussfisch-Zentrale in Hamburg. Michaela

Flussfisch betont die steigende Unabhängigkeit der Labore gegenüber ausländischen Importen. „Mit unserem neuen Angebot wollen wir die Herstellung von Zahnersatz in Deutschland halten und die Labore dabei unterstützen, wettbewerbsfähig zu bleiben. Es ist die beste Maßnahme gegen Billigimporte und Billiganbieter. Flussfisch als inhabergeführtes Traditionsunternehmen im Dentalmarkt mit langjähriger Erfahrung und CAD/CAM-Know-how steht für individuelle Betreuung, kurze Wege und größtmögliche Flexibilität.“ Und dies nicht nur im bisherigen Tätigkeitsgebiet, das Hamburg, Schleswig-Holstein, das nördliche Niedersachsen und den nordwestlichen Teil Mecklenburg-Vorpommerns umfasst, sondern bei der Lasersinter-Technologie künftig bundesweit. **ZT**

ZT Adresse

Michael Flussfisch GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 0 40/86 60 82 23
Fax: 0 40/86 60 82 25
E-Mail: info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de

ZT Kleinanzeigen

ZT Veranstaltungen Oktober 2008

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
08.10.2008	Nürnberg	Modellherstellungskurs: „Das Modell – Die Visitenkarte des Labors“ Referenten: ZTM In Claudia Füssenich, Jens Glaeske	picodent GmbH Claudia Knapik Tel.: 0 91 261/65 80-0
13.–14.10.2008	Bremen	Grundlagen implantatgetragenen Zahnersatzes I Referent: BEGO-Mitarbeiter	BEGO TRAINING CENTER Lena Linsen Tel.: 04 21/20 28-3 72
22.10.2008	Fundamental Essen	CERAMAGE Gum, Prothetische Wertigkeit durch natürliche, individuelle Gingiva-Gestaltung Referent: ZTM German Bar	SHOFU Ingo Scholten Tel.: 0 21 02/86 64 25
18.10.2008	Düsseldorf	Competence Symposium: Vollkeramische Restauration und Befestigung Referenten: Dr. Drubel, Prof. Pospiech, Dr. Lenhard, ZT Brix, Dr. Morig, Dr. Striegel, Prof. Edelmann	Ivoclar Vivadent Jutta Nagler Tel.: 0 79 61/8 89-2 05
18.10.2008	Düsseldorf	Competence Symposium: Vollkeramische Restauration und Befestigung Referenten: Dr. Drubel, Prof. Pospiech, Dr. Lenhard, ZT Brix, Dr. Morig, Dr. Striegel, Prof. Edelmann	Ivoclar Vivadent Jutta Nagler Tel.: 0 79 61/8 89-2 05
18.10.2008	Düsseldorf	Competence Symposium: Vollkeramische Restauration und Befestigung Referenten: Dr. Drubel, Prof. Pospiech, Dr. Lenhard, ZT Brix, Dr. Morig, Dr. Striegel, Prof. Edelmann	Ivoclar Vivadent Jutta Nagler Tel.: 0 79 61/8 89-2 05

ANZEIGE